



UNABHÄNGIGE
BESCHWERDESTELLE
FÜR DAS ALTER

2023



JAHRESBERICHT

INHALTSVERZEICHNIS

- S. 03 HOHER ANSPRUCH**
Andreas Bircher, Präsident
- S. 05 VORSTAND
- S. 06 STEIGENDER BEKANNTHEITSGRAD ZEIGT WIRKUNG**
- S. 07 PERSONELLES
- S. 10 TÄTIGKEIT IM BEHINDERTENBEREICH
- S. 11 16 TAGE GEGEN GEWALT AN FRAUEN
- S. 12 DANK
Ruth Mettler Ernst, Geschäftsleiterin
- S. 12 NATIONALES KOMPETENZZENTRUM ALTER OHNE GEWALT
- S. 13 ZAHLEN UND FAKTEN**
- S. 14 DIE UBA TÄTIGKEIT IN ZAHLEN**
- S. 15 ANZAHL FÄLLE NACH JAHR
- S. 16 STATISTIK
- S. 19 KLEINER EINBLICK IN EIN VIELFÄLTIGES AUFGABENGEBIET**
Madlen Ribeiro, Leiterin Administration/Marketing
- S. 21 ANKOMMEN IM UBA TEAM**
Michael Sinzig, Freiwilligenmanagement, Prävention/Bildung
- S. 22 STARKE ZUNAHME VON FALLMELDUNGEN**
Nicole Schriber,
Stv. Leiterin Anlaufstelle/Beschwerdemanagement
- S. 25 KRITISCHER BLICK NICHT NUR FÜR OFFENSICHTLICHE MISSTÄNDE**
Yvonne Hofstetter, Vorsitzende Fachkommission Nordwestschweiz
- S. 27 UNTERSTÜTZUNG BEI BER UMSETZUNG VON LÖSUNGSSCHRITTEN**
Ruth Mettler Ernst, Vorsitzende a.i. Fachkommission Ostschweiz
- S. 29 EINVERNEHMLICHE REGELUNGEN DURCH VERSTÄNDNISVOLLE UND KLARE KOMMUNIKATION**
Andrea Rüede Schaufelberger und Jules Frey,
Co-Vorsitzende Fachkommission Zentralschweiz
- S. 32 TEAMARBEIT VOR EINZELGÄNGEN**
Albert Wettstein, Vorsitzender Fachkommission Zürich
- S. 36 UNTERSTÜTZEN SIE DIE ARBEIT DER UBA**
- S. 37 FINANZEN / BETRIEBSRECHNUNG 2023**
- S. 38 BILANZ 2023
- S. 39 BEITRÄGE
- S. 40 RECHNUNG ÜBER DIE VERÄNDERUNG DES KAPITALS
- S. 41 ZUWENDUNGEN, VERDANKUNGEN**

HOHER ANSPRUCH



Es gibt jenes bekannte Wort eines weniger bekannten Philosophen, das besagt, dass sich die «moralische Reife» einer Gesellschaft daran festmachen lasse, wie sie mit dem Tod bzw. mit ihren Toten umgeht. Denn: Wie eine Gesellschaft ihre Toten behandelt, ist im Rückschluss auch der Massstab dafür, wie sie mit den Lebenden umgeht. Darüber liesse sich in alle

Richtungen nachdenken und viel ausführen. Etwa, wenn man bedenkt, in welchem Mass der Tod in unserer hochmodernen Gesellschaft – bei allen Gegenteilstendenzen – noch immer tabuisiert wird: aus den Augen, aus dem Sinn.

Was für den Umgang mit den Toten gilt, lässt sich als Feststellung wohl fast eins-zu-eins auf alle gesellschaftlichen Gruppen übertragen, die schutzbedürftig sind. Gemeinhin gehören dazu Kinder, Frauen und betagte Menschen. Selbstverständlich auch Menschen mit Behinderung oder Menschen auf der Flucht usw.

Eine besondere schutzbedürftige Gruppe stellen jene älteren Menschen dar, die Missachtung, Missbrauch oder gar Gewalt erfahren. Nach der Logik des zitierten Philosophenworts werden sie von einer «moralisch reifen» Gesellschaft nicht allein gelassen.

Dass sich die UBA gerade der Anliegen dieser besonders schutzbedürftigen Menschen vorrangig annimmt, spricht nicht nur für die UBA, sondern auch für unsere Gesellschaft, die bereit ist, sich eine UBA zu «leisten». Gerade da, wo – wie beim Umgang mit

dem Tod – häufig Tabus erschwerend mitspielen, bedarf es einer Organisation, die die heiklen Fragen offen benennt und die Schutzbedürftigen auch sichtbar macht und ihnen eine Stimme gibt. In Bezug auf die Problematik der Gewalt im Alter nimmt die UBA diese Rolle nach Kräften wahr. Dabei darf sie zur Bearbeitung von Konfliktfällen auf ein grosses Netz von sehr qualifizierten freiwilligen Fachkräften zurückgreifen, die sich zivilgesellschaftlich engagieren.

Diese stehen stellvertretend für den moralischen Anspruch einer Gesellschaft, die sich das Wohl der Schwachen sogar in die Präambel ihrer Verfassung geschrieben hat. Der Anspruch bleibt hoch.

Es gehört zu den vornehmen Aufgaben eines Präsidenten zu einem gelungenen Vereinsjahr Danke zu sagen. Das Berichtsjahr 2023 war anspruchsvoll. Die steigenden Fallzahlen sind selbstredend, die Sicherung der Finanzierung der Organisation bleibt ein Dauerthema. Umso mehr gilt der Dank zunächst allen freiwillig mitwirkenden Fachpersonen für ihr umfassendes Engagement sowie der Geschäftsleiterin und dem Team der Geschäftsstelle. Der Dank gehört allen Mitfinanzierern sowie allen Spenderinnen und Spendern, ohne die wir unsere

Tätigkeit nicht in grosser Kompetenz leisten könnten. Schliesslich geht mein Dank an die Kolleginnen und Kollegen im Vorstand für ihr Mittragen und ihre tatkräftige Unterstützung.

A. Bircher
ANDREAS BIRCHER
Präsident



VORSTAND

Zusammensetzung des Vorstandes

Bircher Andreas, Präsident

Muther Roger, Curaviva Zentralschweiz

Rüfenacht Christine, Schweizerisches Rotes Kreuz

Schade Claudia, Spitex Verband Kanton Zürich

Schümperli Monika, Alzheimer Schweiz

Tischhauser-Ducrot Véronique, Pro Senectute Kanton Zürich

Wigger Bosshardt Silvia, Schweiz. Rotes Kreuz Kanton Zürich

Wyrsch Walter, Spitex Verband Nidwalden, bis 26.4.2023

Zogg Claudio, Artiset Zürich

Der Vorstand traf sich zu fünf ordentlichen Sitzungen. An der Mitgliederversammlung vom 26. April wurde die Vertreterin des Schweizerischen Roten Kreuzes, Christine Rüfenacht, in den Vorstand gewählt.

Der Vorstand entschied an der Novembersitzung, die Mitgliederversammlung zukünftig online durchzuführen und jährlich alternierend in einer UBA-Region eine Veranstaltung für die Passiv-Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner, Spenderinnen und Spender sowie für die Öffentlichkeit durchzuführen.

ANZAHL PERSONEN IM EINSATZ FÜR DIE UBA

9

Präsident und Mitglieder Vorstand

62

**freiwillig tätige Fachpersonen
in den Fachkommissionen**

6

konsiliarisch tätige Fachpersonen

6

**freiwillig tätige Administration/
Messeteam/Anlaufstelle**

6

Festangestellte an der Geschäftsstelle

1

Freelancer Informatiksupport

Stand 31.12.2023

STEIGENDER BEKANNTHEITSGRAD ZEIGT WIRKUNG



In den vergangenen Jahren standen die Steigerung des Bekanntheitsgrades der Organisation und ihrer Dienstleistungen, der Ausbau des Netzwerkes, die nationale Arbeit zum Thema Gewalt im Alter, der Datenschutz und die Weiterentwicklung der Informatik im Vordergrund.

Die getroffenen Massnahmen und die engagierte Arbeit aller Mitwirkenden zeigen ihre Wirkung. Im

Berichtsjahr wurden der UBA 14,7 Prozent mehr Fälle als noch im Jahr 2022 gemeldet. Die statistische Auswertung finden Sie auf Seite 16.

Die Herausforderung der kommenden Jahre wird es sein, mit der gesellschaftlichen und technischen Entwicklung Schritt zu halten, die Struktur unserer Organisation anzupassen und die personellen und die finanziellen Ressourcen bereitstellen zu können.

Im Berichtsjahr lag deshalb der Fokus auf der weiteren Professionalisierung der Organisationsstrukturen und Arbeitsabläufe sowie der lückenlosen Stellvertretungen in den Bereichen. Mit der Schaffung des neuen Bereichs «Freiwilligenmanagement, Prävention/Bildung» werden der Freiwilligentätigkeit sowie der Weiterbildung der Mitarbeitenden und freiwillig Tätigen mehr Gewicht beigemessen. Das Weiterbildungsangebot für Fachpersonen und Laien zum Thema Gewalt im Alter kann zudem ausgebaut werden.

Jährlich verlassen mehrere freiwillig Tätige die Fachkommissionen. Die Akquise und Einführung von neuen Fachpersonen ist eine permanente Aufgabe.

Jetzt ist die notwendige zeitliche Ressource vorhanden. Der unverzichtbaren Freiwilligenarbeit kann nun die Aufmerksamkeit geschenkt werden, welche sie verdient.

Mit der neuen Funktion verbunden ist die Aufgabe des Stelleninhabers als Bindeglied zwischen den Fachkommissionen und der Geschäftsstelle zu fungieren. Die Vorsitzenden der Fachkommissionen, der Stelleninhaber und die Geschäftsleiterin arbeiteten gemeinsam an der Umsetzung. Die kommunizierten Veränderungen lösten Fragen, Unsicherheiten und Diskussionen in den Fachkommissionen aus.

Die von zu Hause aus freiwillig tätigen Fachpersonen und die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle werden mit diesem Schritt näher zusammenrücken. Auf fallbezogene Fragen kann schneller reagiert und die gute Zusammenarbeit vertieft werden. Bis sich die Abläufe eingespielt haben, wird es Zeit, Offenheit und gegenseitiges Vertrauen brauchen.

PERSONELLES

Freiwilligenmanagement, Prävention/Bildung

Am 1. April nahm Michael Sinzig die Tätigkeit als Bereichsleiter Freiwilligenmanagement, Prävention/Bildung mit einem 60% Pensum auf. Die Stellvertretung der Geschäftsleiterin gehört ebenfalls in sein Arbeitsgebiet. Ich wünsche Michael Sinzig viel Freude und Befriedigung bei seiner Tätigkeit.

Anlaufstelle/Beschwerdemanagement

Ende des Jahres verabschiedeten wir Brigitte Andersen in die Pension. Sie engagierte sich während fünf Jahren als freiwillig Tätige für die UBA und übernahm ab dem 1. März 2017 die Leitung des Bereiches. In ihre Zeit fielen mehrere Entwicklungsschritte hin zur Professionalisierung der Entgegennahme und Verschriftlichung der gemeldeten Anliegen sowie der administrativen Abläufe. Von ihrem grossen Fachwissen, das sie in den Jahren ihrer Arbeitstätigkeit aufbaute, und von ihrem Erfahrungsschatz profitierte die UBA sehr.

Wir sind Brigitte Andersen für ihre Mitarbeit und für ihr Engagement zu Gunsten der älteren Menschen zu

grossen Dank verpflichtet. Für ihre nachberufliche Zeit wünsche ich ihr alles Gute - allem voran gute Gesundheit.

Ebenfalls Ende Jahr beendete Ronnjia Adeyemi-Getten ihre Tätigkeit bei der UBA. Auch sie unterstützte die UBA als freiwillig Tätige, bevor sie im Juli 2018 als Sachbearbeiterin des Bereichs in Teilzeit festangestellt wurde. Ronnjia Adeyemi-Getten wird sich zukünftig ganz ihrer Haupttätigkeit widmen. Lorena Böni arbeitete von 2017 bis Anfang 2023, zuerst als Freiwillige und danach als Sachbearbeiterin Anlaufstelle/Beschwerdemanagement in einem Teilzeitpensum für die UBA. Zwischen April und November unterstützte uns Tiziana Odermatt-Maggi. Die Anlaufstelle durfte zudem seit dem Frühjahr bei der Entgegennahme von Anliegen auf die Mithilfe von Marlen Saxer, ehemaliges Mitglied der Fachkommission Zürich, zählen.

Das Engagement der Mitarbeiterinnen verdient ein grosses Dankeschön, verbunden mit den besten Wünschen für die Zukunft.

Geschäftsleitung

Ruth Mettler Ernst, seit 2016 Geschäftsleiterin der UBA, reduzierte ihr Arbeitspensum per September von 100 auf 70 Stellenprozent. Sie übergab das Freiwilligenmanagement und Prävention/Bildung an Michael Sinzig. Ihre Arbeitsfelder sind weiterhin die operative Leitung der Organisation, die Personalführung, Finanzen, Öffentlichkeitsarbeit, die Netzwerkpflege, die Projektleitung "Entwicklung UBA auf nationaler Ebene" und die Geschäftsleitung des Nationalen Kompetenzzentrums Alter ohne Gewalt.

Fachkommissionen

Die Zu- und Weggänge von freiwillig tätigen Fachpersonen in den vier regionalen Fachkommissionen sind in den jeweiligen Berichten ausgeführt. Verabschiedet haben wir uns in diesem Jahr von den Vorsitzenden der Fachkommissionen: Aline Auer, Vorsitzende a.i. Ostschweiz, Andrea Rüede Schaufelberger, Co-Vorsitzende Zentralschweiz und Jules Frey, Co-Vorsitzender Zentralschweiz.

Dankbar sind wir für das zusätzliche Engagement als Vorsitzende einer Fachkommission, neben welchem sie während mehreren Jahren in der Fallbearbeitung tätig waren oder tätig bleiben.

UBA TAG 2023

Der UBA Tag am 5. Dezember führte die Mitwirkenden nach Solothurn ins "Alte Spital" und zu nachmittäglichen Führungen in die Apotheke des Spitals, ins Stadttheater oder durch die weihnachtliche Stadt. Bei Dorothée Plancherel, Fachkommission Ostschweiz, bedanken wir uns für ihr 10-jähriges Engagement.



Legende: Zusammenkunft im "Alten Spital", Ambassadenkrippe der Jesuitenkirche

**inkl. Fallbearbeitung, Fallbesprechungen, Sitzungen, Öffentlichkeitsarbeit, Weiterbildung.

Durchschnittliche Dauer der Fallbearbeitung 9 Stunden.

HERZLICHEN DANK
UNSEREN FREIWILLIGEN FÜR DEN
UNENTGELTLICHEN EINSATZ

424 h

Vorstand & Präsident

729 h

Fachkommission Nordwestschweiz

403 h

Fachkommission Ostschweiz

585 h

Fachkommission Zentralschweiz

1'876 h

Fachkommission Zürich

3'593 h**

Total Fachkommissionen

516 h

Arbeitsgruppen / Weiterbildungen

195 h

Mitarbeitende Geschäftsstelle

4'728 h

Total

TÄTIGKEIT IM BEHINDERTENBEREICH

SEBE-Schlichtungsstelle ab 2024 im Kanton Zürich

Im Berichtsjahr gelangte die Anfrage des Sozialamtes des Kantons Zürich zur Einrichtung der SEBE-Schlichtungsstelle an uns. SEBE ist ein neues System zur Finanzierung von Begleitung und Betreuung von Menschen mit Behinderung im Kanton Zürich. In Zusammenarbeit mit den Projektverantwortlichen wurde eine Leistungsvereinbarung erarbeitet und die Umsetzungsarbeiten an die Hand genommen. Im Auftrag des Kantons wird die UBA die SEBE-Schlichtungsstelle betreiben. Menschen mit Behinderung (jeden Alters) werden bei der Schlichtung von Streitigkeiten mit ambulanten Anbietenden oder Institutionen unterstützt. Dafür ist ein Arbeitspensum von 15 Stellenprozent an der Anlaufstelle/Beschwerdemanagement vorgesehen. Die Fallbearbeitung übernehmen freiwillig tätige Fachpersonen.

Mit der Übernahme der neuen Aufgabe findet ein Ausbau des Nischenangebots - Klärung, Vermittlung und Schlichtung in Konfliktsituationen von Menschen mit Behinderung, deren gesetzlicher Vertretung und IFEG-Institutionen – statt.



Kantone Glarus und Schaffhausen

Bereits seit vielen Jahren ist die UBA als Schlichtungsstelle für Menschen mit Behinderung in Konfliktsituationen mit IFEG-Institutionen in den Kantonen Glarus und Schaffhausen eingesetzt.

Im Jahr 2023 übernahm die UBA total sechs Fälle zur Bearbeitung.

Machen wir unsichtbare Gewalt sichtbar – 16 Tage gegen Gewalt an Frauen

Geschlechtsspezifische Gewalt wird zu oft verharmlost und tabuisiert. Die 16 Aktionstage finden jährlich vom 25.11.–10.12. statt. 2023 steht psychische Gewalt im Zentrum.

Beleidigungen, Erniedrigungen, Drohungen, Anschreien, Stalking, Einschüchterungen, Morddrohungen, Erzeugen von Schuldgefühlen, Verbote und Kontrolle:

All dies sind Formen psychischer Gewalt. Sie ist häufig subtil und von aussen unsichtbar. Sie kann für Betroffene schwerwiegende und lebensgefährdende Folgen haben.

Die UBA setzt sich als Partnerorganisation der 16 Tage für eine gewaltfreie Gesellschaft ein.

16
TAGE
GEGEN
GEWALT
AN FRAUEN



16 TAGE GEGEN GEWALT AN FRAUEN 25.11.-10.12.

Im Jahr 2023 stand die psychische Gewalt mit dem Slogan «Machen wir unsichtbare Gewalt sichtbar» im Fokus der 16 Tage. Die UBA setzt sich als Partnerorganisation der 16 Tage für eine gewaltfreie Gesellschaft ein. Mit ideeller und finanzieller Unterstützung der Stutz Medien ist eine Faltbroschüre «Bientraitance – Gut(be)handeln - Leben in Würde und Geborgenheit» entstanden, welche einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden konnte.

Dank

Es war ein ereignisreiches und spannendes Jahr mit einem grossen Arbeitsvolumen für alle Mitwirkenden. Ich danke allen – den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle, den freiwillig tätigen Fachpersonen, den freiwillig Tätigen der Administration, des Messteams und den konsiliarisch zur Verfügung Stehenden sowie unserem Freelancer im IT-Bereich - herzlich für ihren Einsatz. Den Vorstandsmitgliedern und dem Präsidenten, Andreas Bircher, danke ich für das mir entgegengebrachte Vertrauen.



RUTH METTLER ERNST

Geschäftsleiterin

UNTERSTÜTZUNG IM HINTERGRUND

Weiterhin stehen uns die ehemaligen Mitglieder der Fachkommissionen bei Bedarf mit ihrem Fachwissen zur Verfügung.

Angst Annemarie,
Bösch Carlo,
Hediger Bernhard,
Kipfer Dorothée,

Köppel-Lenz Maya,
Lienhard Bettina,
Niedermann Susanne

Nationales Kompetenzzentrum Alter ohne Gewalt

Das nationale Engagement der UBA wird auf strategischer Ebene von den Vorstandsmitgliedern Andreas Bircher und Véronique Tischhauser-Ducrot in das Kompetenzzentrum Alter ohne Gewalt getragen. Das Kompetenzzentrum Alter ohne Gewalt übertrug die Führung der Geschäftsstelle im Mandat an die UBA. Ruth Mettler Ernst ist auf operativer Ebene als Geschäftsleiterin tätig. Zwei nationale Kampagnen verhalfen dem Thema Gewalt im Alter zu mehr Sichtbarkeit. Im März wurde die Informationskampagne «Es ist nie zu spät, Hilfe zu holen» und im Dezember die Sensibilisierungskampagne «Gewalt bei älteren Paaren» lanciert. Die Präsenz in der Öffentlichkeit führte zu mehr Anfragen und gemeldeten Fällen mit Gewaltthematik.

Das gemeinsame Logo der engagierten Organisationen verleiht dem Thema mehr Sichtbarkeit und Gewicht.





Nationales Kompetenzzentrum **Alter ohne Gewalt**
Centre de compétence national **Vieillesse sans Violence**
Centro di competenza nazionale **Vecchiaia senza Violenza**

ZAHLEN UND FAKTEN

Im Berichtsjahr nahmen die drei Organisationen alter ego, Westschweiz, Pro Senectute Ticino e Moesano, Südschweiz, und die UBA, Deutschschweiz, insgesamt 359 Fälle von vermuteter Misshandlung entgegen.

Telefon: 0848 00 13 13

Anrufende werden je nach Sprachregion zu einer der drei Organisationen – alter ego, Westschweiz, Pro Senectute Ticino e Moesano, Südschweiz, und UBA, Deutschschweiz, verbunden.

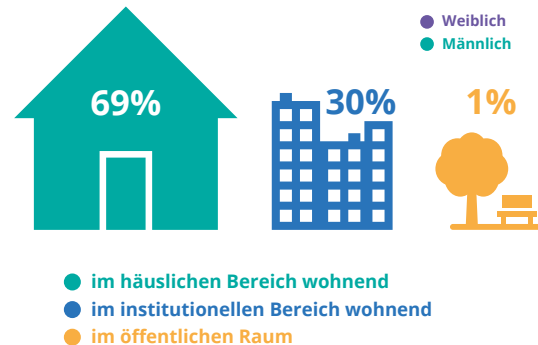
359 FÄLLE VON VERMUTETER MISSHANDLUNG (+44,75% im Vergleich zu 2022)

MUTMASSLICH GEWALTAUSÜBENDE SIND

(keine Veränderung ggü. 2022 in der Reihenfolge der Anzahl):

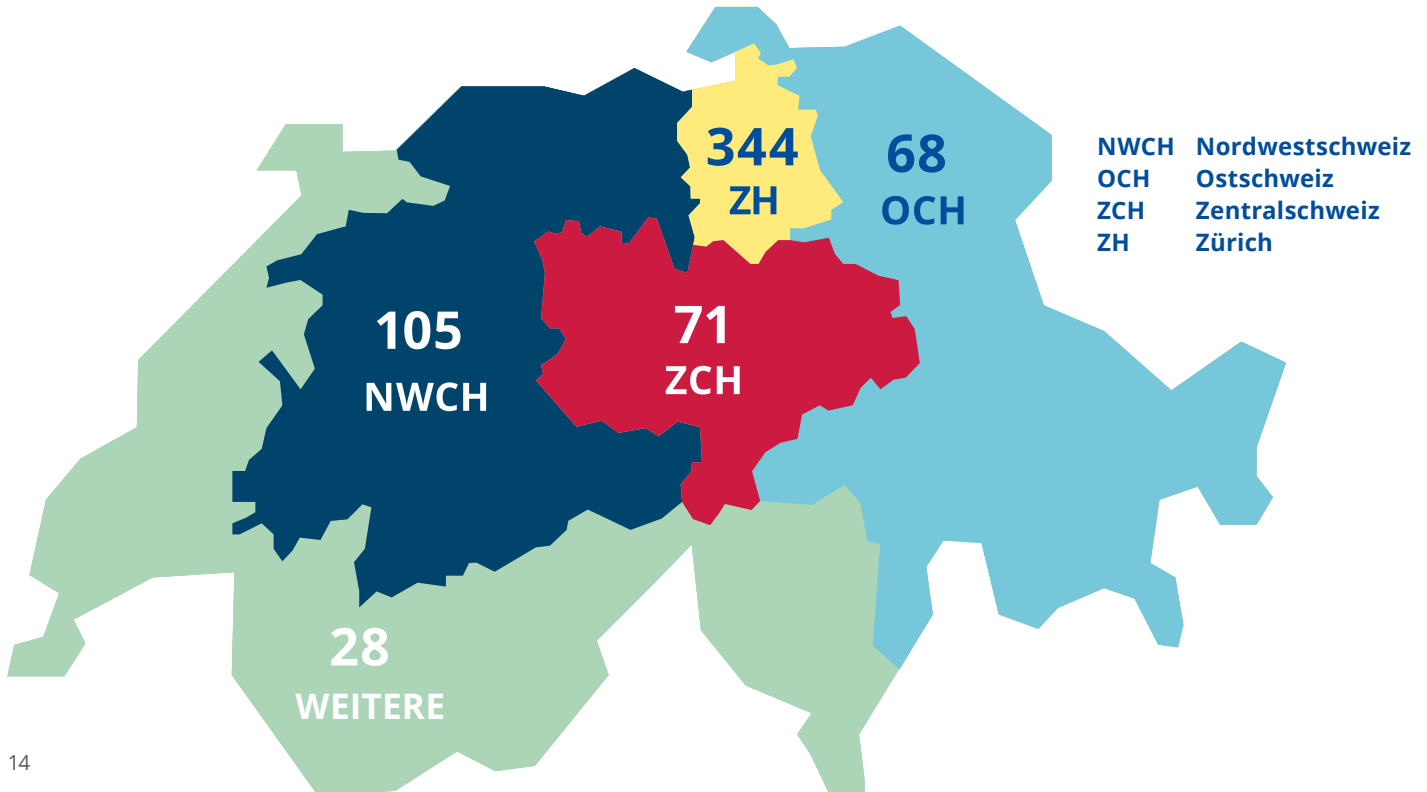
- Ehe-Partnerinnen und -Partner
- Pflegende Personen
- Familienmitglieder verschiedener Generationen
- Ausserfamiliäre Drittpersonen

MUTMASSLICH VON GEWALT BETROFFENE SIND IM DURCHSCHNITT 82 JAHRE ALT.

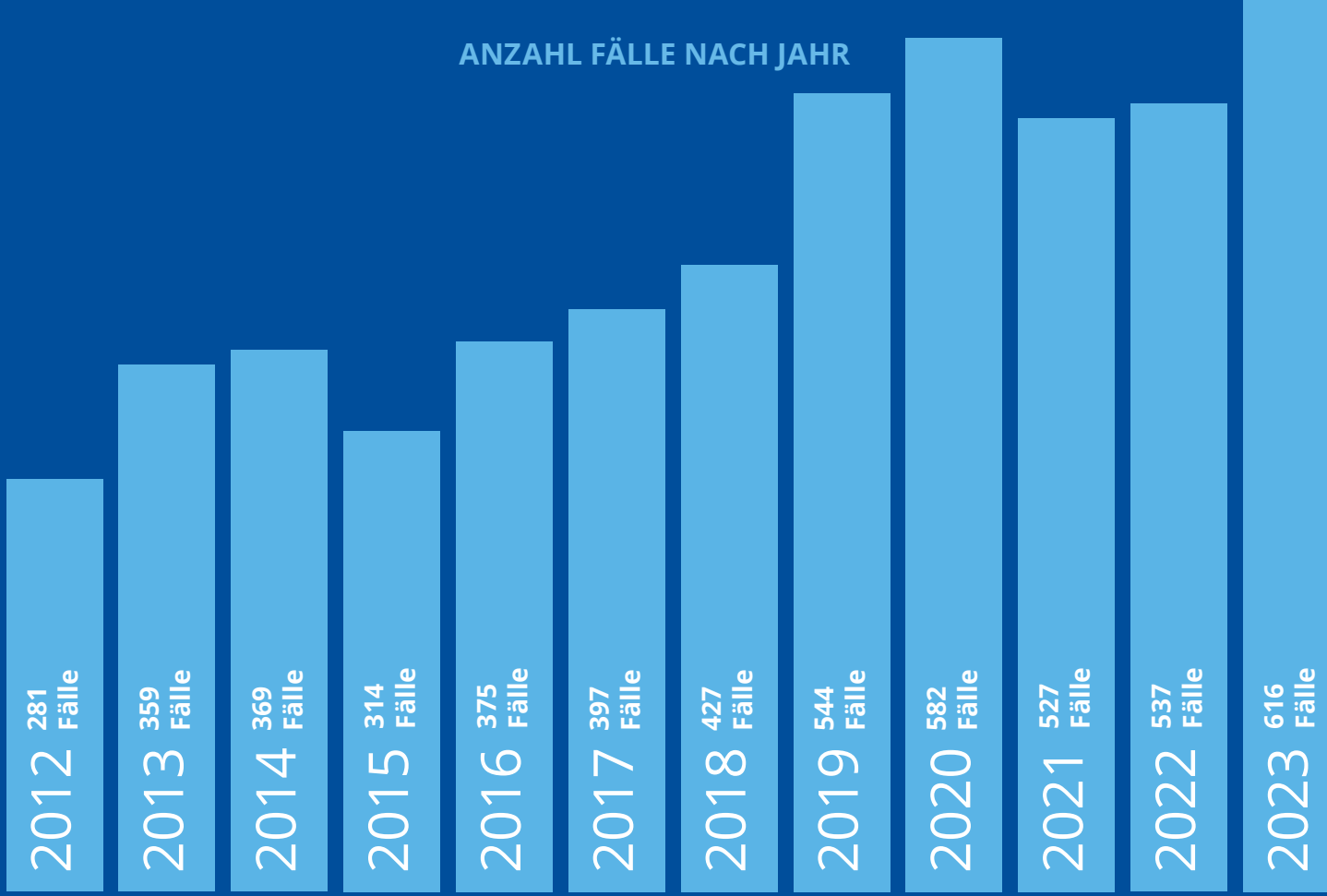


DIE UBA TÄTIGKEIT IN ZAHLEN

Die Anlaufstelle wurde im vergangenen Jahr 715 Mal kontaktiert. In 616 Fällen klärten, vermittelten und schlichteten unsere Beraterinnen an der Anlaufstelle und die Fachpersonen in Konflikt- und Gewaltsituationen. Wiederum verzeichnet die UBA einen Zuwachs von Kontakten (+70) und von bearbeitenden Fällen (+79).



ANZAHL FÄLLE NACH JAHR



STATISTIK

BESCHWERDENMELDENDE

Total 616 Beschwerdefälle
(2023: 537)



- Betroffene Person
- Spitex
- Angehörige
- Nachbarn
- Bekannte
- Partner
- Sozialberatung
- Freunde
- Heimleitung
- Geschäft/Firma
- Pflege/Betreuung
- Rechtsdienst
- Behörde/Amt
- Arzt/Zahnarzt

* Fälle ggü 2022
Beschwerdemeldende in Beziehung
zu betroffener Person stehend

27	24	14	12	10	7	7	3	2	2	1	1
+ 2*	+ 6*	+ 3*	+ 3*	+ 4*	+ 1*	+ 6*	+ 2*	- 1*	+ 0*	- 1*	+ 1*

BESCHWERDEN NACH KATEGORIE

Total 616 Fälle

62% Konflikt
382 (+12*) Fälle



27% Gewaltthematik
167 (+45*) Fälle



11% Abklärungen/ einfache Beratung
67 (+22*) Fälle



* Vergleich mit 2022

BESCHWERDEN NACH TYP

Total 616 Fälle

38% Psychisches Problem
235 (+ 26*) Fälle



33% Finanzielles Problem
202 (+16*) Fälle



17% Physisches Problem
105 (-22*) Fälle



8% Grundrechtsverletzungen
49 (+7*) Fälle



3% Medikamente Problem
18 (+3*) Fälle



1% Anderes Problem
7 (+5*) Fälle



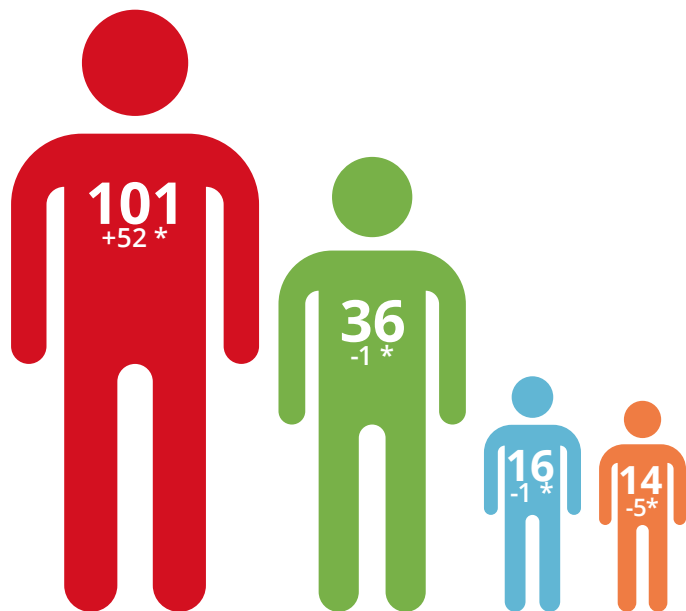
BESCHWERDEN MIT GEWALTTHEMATIK

Total 167 Fälle

(2022: 122 Fälle)

- **Misshandlung/Missbrauch**
- **Passive Vernachlässigung**
- **Aktive Vernachlässigung**
- **Selbstverursachte Vernachlässigung**

* Fälle ggü 2022

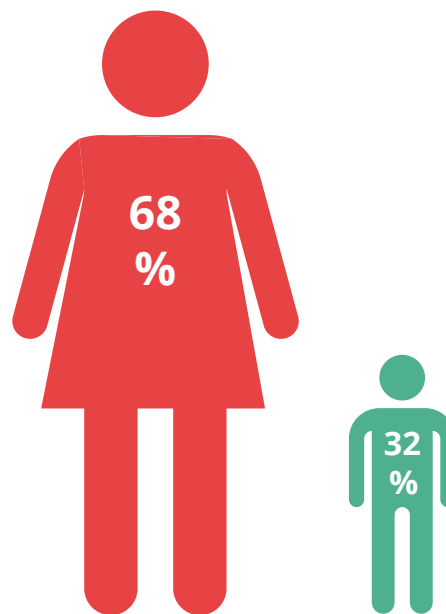


GESCHLECHT DER BETROFFENEN PERSON

Total 167 Fälle

(2022: 122 Fälle)

- **Weiblich**
- **Männlich**



KLEINER EINBLICK IN EIN VIELFÄLTIGES AUFGABENGEBIET



Administrative und organisatorische Aufgaben, der Kontakt zu Fachpersonen bei IT-Problemen, die Planung und Umsetzung von Marketingaktivitäten sind die hauptsächlichen Aufgaben im Bereich Administration/Marketing.

Neu geregelt seit Januar 2023 ist der telefonische Erstkontakt zu Menschen, die sich in Konfliktsituationen befinden oder von Gewalt betroffen sind. Meine Aufgabe ist es, mit den Anrufern einen telefonischen Termin mit den Beraterinnen der Anlaufstelle zu vereinbaren. Die Planung der Termine ermöglicht es den Kolleginnen, ihre Aufmerksamkeit ungestört den Hilfesuchenden zu widmen. Die eine oder andere Geschichte von Betroffenen oder besorgten Angehörigen geht einem auch schon mal nahe und verdeutlicht einmal mehr, wie wichtig es ist, dass es unsere Stelle mit der kostenlosen Beratung und Unterstützung für ältere Menschen gibt.

Die UBA steigert ihre Bekanntheit. Inserate, Messeauftritte und Referate sind die Kanäle, die wir nutzen, um unser Angebot der Öffentlichkeit bekannt zu machen. Unsere Organisation hat an insgesamt 20 Messen und Informationsveranstaltungen in der ganzen Deutschschweiz teilgenommen und 30 Referate gehalten.

Die Messeauftritte werden von einem kompetenten Team freiwilliger Mitarbeiterinnen wahrgenommen. Im Jahr 2023 waren dies Rita Hürlimann, Iris

Leiva-Hoby (A), Monika Schümperli, Elisabeth Schneider (E), Nicole Vogel (E) und Diana Wick (A). Unsere Mitarbeiterinnen im Messteam sind gute Zuhörerinnen und informieren mit viel Engagement über die Dienstleistungen der UBA. Sie alle haben einen sozialen beruflichen Hintergrund und sind daran interessiert, dass ältere Menschen in Not den Weg zur UBA finden. Herzlichen Dank für die geleistete Freiwilligenarbeit.

Für die administrative Unterstützung danke ich unseren langjährigen freiwilligen Mitarbeiterinnen Irène Bärtschi und Heidi Piazz.



MADLEN RIBEIRO

Leiterin Administration/Marketing

(A) Austritt im Verlauf des Jahres

(E) Eintritt im Verlauf des Jahres



Messteam



Expo 50+, HB Zürich

ANKOMMEN IM UBA TEAM



Im April bin ich zum UBA-Team gestossen, um in der Funktion des Bereichsleiters Freiwilligenmanagement, Prävention/Bildung und in der Stellvertretung der Geschäftsleiterin zu wirken.

Ich freue mich auf meine Aufgabe, zukünftig das Bindeglied der Geschäftsstelle und den vier regionalen Fachkommissionen zu sein.

Freiwilligenmanagement

Einen wesentlichen Anteil der Arbeitszeit nimmt die Rekrutierung von neuen Fachpersonen in Anspruch. Ich konnte bereits viele qualifizierte Fachpersonen finden, was mich immer besonders freut, wenn es zu einem Vertragsabschluss kommt.

Ich danke allen ausgetretenen Fachkommissionsmitgliedern für ihr freiwilliges Engagement und die wirksame Unterstützung für ältere Menschen in Konflikten.

Interne Weiterbildungen

Für alle Mitarbeitenden der UBA stellen wir ein Weiterbildungsangebot zur Verfügung. Wir legen Wert darauf, aktuelle Themen aus der Praxis aufzunehmen und mit dem Potential unserer Fachpersonen eine Weiterbildung zu gestalten.

Die Arbeitsgruppe Mediation um Yvonne Hofstetter, Bruno Meili und Jürg Gasche hat uns in der ersten Weiterbildung das Thema «Konstruktive Konfliktbearbeitung» nähergebracht.

Die zweite interne Weiterbildung fand zum Thema «Umgang und Kommunikation bei Verdacht auf

psychotisches Geschehen bei Beschwerdemeldenden» statt. Peter Herzig führte mit Eva Krebs-Roubicek durch den Nachmittag.

Externe Weiterbildungen

Neben der Weiterbildung «Umgang bei Gewalt an älteren Menschen», welche die Kursleitende Yolanda Schütz mehrmals durchführte, hat sie zusammen mit Irene Leu einen zweiten Lehrgang ausgearbeitet: «Gewalt & Demenz: Hinschauen, einschätzen und reagieren».

Stephen Peter komplettiert das Team der Kursleitenden für den dritten Lehrgang zum Thema «Gewalt bei Menschen mit Behinderung». Ziel ist es nun, diese drei Weiterbildungen auf den Fokus der Zielgruppen von Fachpersonen und Laien zu richten und sie zu erreichen.

Herzlichen Dank den Mitwirkenden, welche sich für die internen und externen Weiterbildungen engagiert haben.

MICHAEL SINZIG

Leiter Freiwilligenmanagement, Prävention/Bildung
Stv. Geschäftsleiter

STARKE ZUNAHME VON FALLMELDUNGEN



Die Mitarbeitenden der Anlaufstelle/Beschwerde-
management schauen mit einem lächelnden und
einem weinenden Auge zurück in das Jahr 2023.

Weinend, weil wir uns von drei langjährigen und wertvollen Mitarbeiterinnen verabschieden mussten, die mit viel Fachwissen und Kompetenz das Team gestärkt haben.

Mit einem Lächeln durften wir feststellen, dass die UBA für die älteren Menschen eine wichtige Organisation ist, welche Präsenz zeigt, und dass die Fallzahlen zugenommen haben. Vor allem nahm die Anzahl Konfliktfälle, bei denen Angehörige, Partnerinnen und Partner beteiligt waren, im häuslichen Kontext merklich zu.

Mit Anliegen zu psychischen Erkrankungen im Alter wurden wir letztes Jahr stark konfrontiert. Die Auswirkung und medikamentöse Therapie von Demenz und Depression sowie die Betreuung Betroffener hinterlässt bei den Betroffenen, den Angehörigen und Fachpersonen viele Fragen und Unsicherheiten.

Seit Beginn des Berichtsjahres nimmt Madlen Ribeiro, Administration, die Telefonate von Fallmeldenden entgegen. Sie vereinbart einen Telefontermin mit den Anrufenden und setzt für die fachverantwortlichen Beraterinnen der Anlaufstelle einen Kalendereintrag. Anrufende in akuten Gewaltsituationen werden umgehend an die Beraterinnen weitergeleitet.

Dank dieser Änderung ist der Arbeitsalltag besser planbar. Die Fachverantwortlichen nehmen sich Zeit für die Entgegennahme, die Information und Beratung der Meldenden sowie für die Verschriftlichung der Anliegen. Von den 616 zur Bearbeitung übernommenen Fälle wurden 426 (69 Prozent) im Bereich bearbeitet und im 4-Augenprinzip abgeschlossen.

Bei der Bearbeitung der Fälle werden während der Beratung Hilfe zur Selbsthilfe oder nach genauer Besprechung der Sachlage die Meldenden an eine passendere Stelle weitervermittelt.

Wir blicken neugierig ins Jahr 2024 und freuen uns auf neue Herausforderungen, vor allem im Themenbereich Menschen mit Behinderungen und in Zusammenhang mit der SEBE-Schlichtungsstelle des Kantons Zürich.



NICOLE SCHRIBER

Stv. Leiterin Anlaufstelle/Beschwerdemanagement

FACHKOMMISSION 2023

Hofstetter Yvonne, Vorsitz
Delaquis-Odermatt Franziska (E/A), Dürig Christian,
Eichenberger Susanne, Fischer Peter (E/A), Herzig
Peter, Hunziker-Küng Jacqueline, Leu Irene, Mankowski
Elvira, Naef Jürg, Peter Denise (A), Pfister Gerhard,
Roder-Kohler Liselotte, Schütz Yolanda, Schweizer
Cornelia, Trottmann-Wilhelm Esther

(A) Austritt im Verlauf des Jahres

(E) Eintritt im Verlauf des Jahres

105 BESCHWERDEN NACH KANTON

(2022: 86)

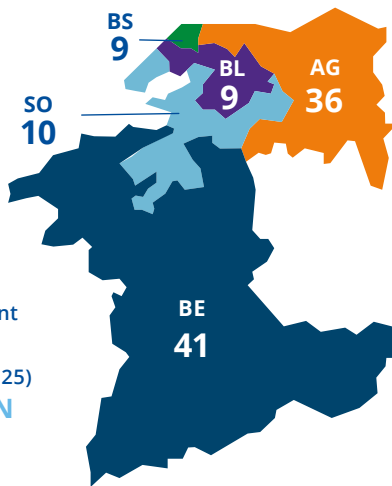
82 bearbeitet von Beschwerdemanagement

(2022: 61)

23 bearbeitet von Fachkommission (2022: 25)

120 KONTAKTE AUS DER REGION

(2022: 101)



BESCHWERDEKATEGORIEN

64% **Konflikt**
67 (+8*) Fälle

26% **Gewaltthematik**
27 (+4*) Fälle

10% **Abklärung/Einfache Beratung**
11 (+7*) Fälle

* Fälle ggü 2022

BESCHWERDEN NACH TYP

40% **Psychisches Problem**

33% **Finanzielles Problem**

16% **Physisches Problem**

9% **Grundrechtsverletzung**

2% **Medikamente Problem**

KRITISCHER BLICK NICHT NUR FÜR OFFENSICHTLICHE MISSTÄNDE



Wenn ich auf das vergangene Jahr zurückblicke, beschäftigt mich in erster Linie das Thema Freiwilligenarbeit. Unsere Fachkommission setzt sich aus ausgewiesenen Fachleuten verschiedener beruflicher Herkunft zusammen. Der fachliche Austausch ist immer wieder erhellend, bringt uns

zum Nachdenken, um nicht einäugig an die Arbeit zu gehen. Den Einsatz leisten die meisten Freiwilligen, ohne einen materiellen Lohn zu vermissen. Doch wer kann sich das leisten? Für diejenigen, die sich den Lebensunterhalt verdienen müssen oder sich beruflich weiterentwickeln, liegt das längerfristig oft nicht drin. Aus diesem Grund haben wir zwei Kolleginnen verabschieden müssen. Und es zeigt sich, dass das Altern halt auch bei uns Freiwilligen rasch einmal von gesundheitlichen Einschränkungen begleitet sein kann. Auch solche Tücken mussten einige von uns bewältigen oder – wenn es chronisch wurde – verunmöglichte dies die Weiterarbeit. An dieser Stelle sei allen gedankt, die unsere Fachkommission dieses Jahr verlassen haben. Und gleichzeitig können wir uns freuen, dass neue Fachpersonen zu uns gestossen sind und sich auch für das kommende Jahr ein erfreulicher Zuwachs abzeichnet.

Geprägt wurde unser Wirken auch von den organisatorischen Veränderungen in der UBA. Wie das organisatorische Zusammenspiel mit der Geschäftsstelle und der Fachkommission angesichts laufender Entwicklungen kooperativ gestaltet werden kann, hat dieses Jahr Fragen aufgeworfen, an denen wir weiter dranbleiben. Wie viel Selbstorganisation in den Fachkommissionen ist

sinnvoll und möglich, wie viel Unterstützung ist hilfreich, damit Freiwilligenarbeit und Kooperation gut gelingen kann? Wie weit können alle Mitarbeitenden der Fachkommissionen in solchen Veränderungsprozessen mitwirken?

Wir fokussieren uns auf die direkte Arbeit mit von Diskriminierung und Gewalt betroffenen alten Menschen und ihrem Umfeld. Der Anteil derjenigen, bei denen Gewalt als Problem genannt wurde, ist im Berichtsjahr gestiegen. Und gleichzeitig haben wir ebenso einen kritischen Blick nicht nur für offensichtliche Missstände. Wir sehen uns auch herausgefordert, mit Menschen im Alter Wege und Möglichkeiten zu finden, Hindernisse und Konflikte zu überwinden, damit sie ihr Leben bedürfnisgerecht gestalten und ihre Kapazitäten ausschöpfen können.



YVONNE HOFSTETTER

Vorsitzende Fachkommission
Nordwestschweiz

BESCHWERDEKATEGORIEN

64% **Konflikt**
33 (-5*) Fälle

26% **Gewaltthematik**
30 (+8*) Fälle

10% **Abklärung/Einfache Beratung**
5 (+1*) Fälle
* Fälle ggü 2022

BESCHWERDEN NACH TYP

34% **Psychisches Problem**

29% **Physisches Problem**

24% **Finanzielles Problem**

9% **Grundrechtsverletzung**

3% **Medikamente Problem**

1% **Anderes Problem**

UNTERSTÜTZUNG BEI DER UMSETZUNG VON LÖSUNGSSCHRITTEN



Die Fachkommission hat sich im Berichtsjahr zu drei Sitzungen getroffen, an denen Anliegen der Fachkommissionsmitglieder besprochen und die Vorsitzende a.i. über die Tätigkeit der Geschäftsstelle informierte. Dorothée Plancherel führte jeweils nach dem Modell der Intivision durch die anonymisierten Fallbesprechungen.

68 BESCHWERDEN NACH KANTON

(2022: 64)

50 bearbeitet von Beschwerdemanagement

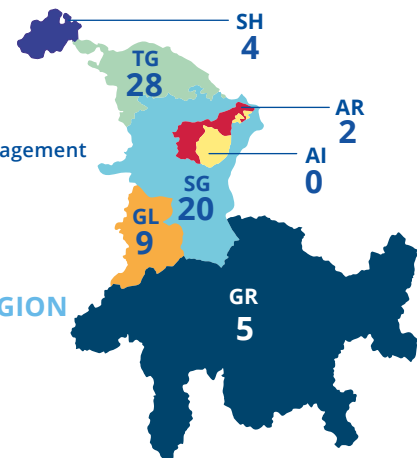
(2022: 46)

18 bearbeitet von Fachkommission

(2022: 18)

79 KONTAKTE AUS DER REGION

(2022: 84)



Die Tätigkeit der Fachpersonen war im Berichtsjahr herausfordernd. Von den 18 bearbeiteten Fällen beinhalteten deren 16 eine Gewalthematik. Es handelte sich dabei hauptsächlich um Fälle von psychischer oder physischer Gewalt in Paarbeziehungen. In der Fallbearbeitung wurde den Involvierten (Gewalt Betroffenen und Gewalt Ausübenden) nach persönlichen Gesprächen ein Fächer von Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt. Die Bereitschaft zur Arbeit an den Lösungsvorschlägen, resp. an der Verbesserung der Situation lag in deren Händen. Die Fachpersonen boten bei der Umsetzung der einzelnen Lösungsschritte ihre fachkundige Unterstützung an.

Es haben sich aus der Fachkommission fünf Mitwirkende zurückgezogen. Erfreulicherweise sind drei neue Fachpersonen dazu gekommen und weitere werden im Jahr 2024 folgen. Peter Beutler wird am 1. Januar 2024 den Vorsitz der Fachkommission übernehmen. Ich kann mich demzufolge vom Vorsitz ad interim zurückziehen. Für den engagierten Einsatz und die kollegiale Zusammenarbeit danke ich den Fachpersonen der Region Ostschweiz von Herzen.



RUTH METTLER ERNST

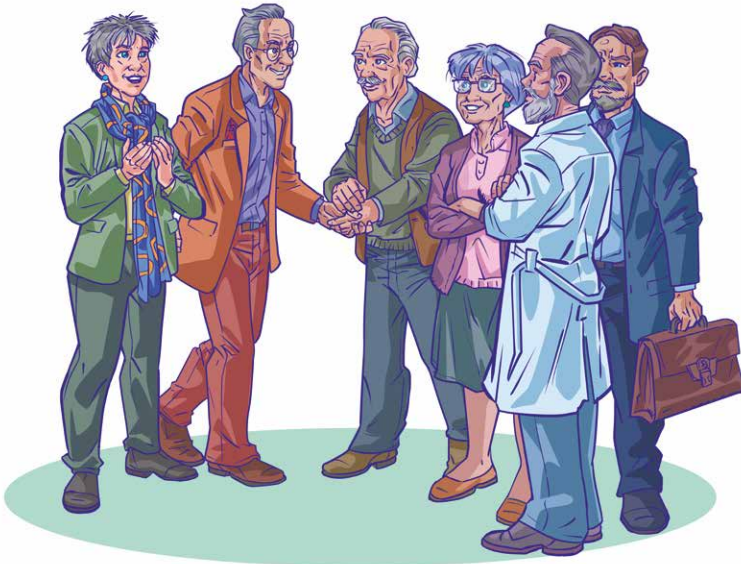
Vorsitzende a.i. Fachkommission Ostschweiz

FACHKOMMISSION 2023

Mettler Ernst Ruth, Vorsitz a.i.,
Auer-Mezener Aline (A), Beutler Peter, Cramer Patricia (E), Dörig Johannes (A), Erb Bernhard, Ganz Peter (E), Messmer Heinz (E), Peralta Calvo Helena (A), Piroch Kata (A), Plancherel Dorothee, Rey Luzia (A)

(A) Austritt im Verlauf des Jahres

(E) Eintritt im Verlauf des Jahres



EINVERNEHMLICHE REGELUNGEN DURCH KLARE KOMMUNIKATION



Im Berichtsjahr wurden 20 Fälle der Fachkommission überwiesen. Bei zahlreichen Beschwerden ging es um Heimkonflikte. Eine besorgte Tochter oder

Ehefrau wendet sich an uns, weil sie die Betreuung ihrer Mutter, bzw. ihres Ehemanns als ungenügend erachtet. Nebst allgemeiner Kritik ging es um Ernährung, Medikation, freiheitsbeschränkende Massnahmen und mangelhafte Information. Klärende Rundtischgespräche können nicht nur allfällige Fehler in der Betreuung aufzeigen, sondern auch die Kommunikation zwischen Angehörigen und der Institution erleichtern. Ein Beispiel: Der Mutter werden die Zehennägel von den Betreuenden nicht geschnitten, weil dies die Tochter stets selbst erledigt. Die Tochter rügt die mangelhafte Nagelpflege. Im Gespräch wird festgelegt, wer die Zehennägel künftig schneidet.

Nicht nur Angehörige sondern auch Leitungspersonen von Heimen holten sich Hilfe. Weiter hatten wir Anfragen von Mitarbeiterinnen von Pro Senectute, von Spitexorganisationen und einer Beiständin. Oft konnten wir durch eine Aussensicht eine konfliktbeladene Situation entschärfen und zu einer Lösung beitragen.

Zum Thema Medikation im Alter organisierten wir als interne Weiterbildung einen Vortrag von Dr. med. Silvia Corina Noller, einer renommierten Alterspsychiaterin der psychiatrischen Klinik Luzern.

Das Referat zeigte anschaulich die Komplexität der Materie. Oft benötigen ältere Menschen eine Vielzahl von Medikamenten, die aufeinander abzustimmen sind. Auch das Alter des Patienten ist bei der Medikation zu berücksichtigen.

Im Jahr 2023 durften wir drei neue Fachkommissionsmitglieder begrüßen: Verena Stämpfli Meier, Leo Müller und Hubert Lothar. Alle hatten eine leitende Funktion in einer Institution, sei es als Heimleiter oder in der Pflege. Denise Kunz Bahr und Rita Estermann sind im Berichtsjahr ausgetreten. Auch Jules Frey, unser Wiedereinsteiger in der Not, verlässt per Ende 2023 die Fachkommission.



**ANDREA RÜEDE
SCHAUFELBERGER**

Co-Vorsitzende Fachkommission
Zentralschweiz



JULES FREY

Co-Vorsitzende Fachkommission
Zentralschweiz

FACHKOMMISSION 2023

Rüede Schaufelberger Andrea, Frey Jules (A), Co-Vorsitz
Achermann-Bieri Ursula, Aregger Ruth, Arnold Urs,
Augstburger Bärtschi Beatrice, Boner Kurt (A), Brügger
Joseph, Estermann Abt Rita (A), Grüter Vreni, Horat
Peter, Kunz Bahr Denise (A), Lenherr Marisa, Lothar
Hubert (E), Müller Leo (E), Stämpfli Meier Verena (E)

(A) Austritt im Verlauf des Jahres

(E) Eintritt im Verlauf des Jahres



BESCHWERDEKATEGORIEN

61% **Konflikt**
43 (-16*) Fälle

28% **Gewaltthematik**
20 (+6*) Fälle

11% **Abklärung/Einfache Beratung**
8 (-4*) Fälle
* Fälle ggü 2022

BESCHWERDEN NACH TYP

31% **Finanzielles Problem**

29% **Psychisches Problem**

23% **Physisches Problem**

8% **Grundrechtsverletzung**

6% **Medikamente Problem**

3% **Anderes Problem**

71 BESCHWERDEN NACH KANTON

(2022: 85)

54 bearbeitet von Beschwerdemanagement

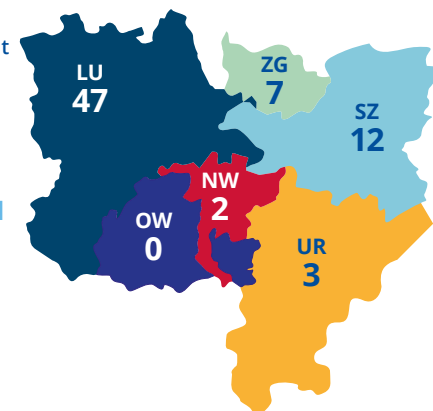
(2022: 64)

17 bearbeitet von Fachkommission

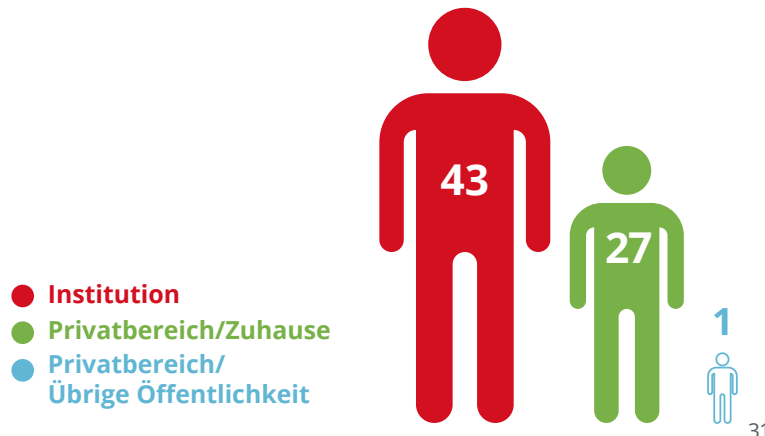
(2022: 21)

101 KONTAKTE AUS DER REGION

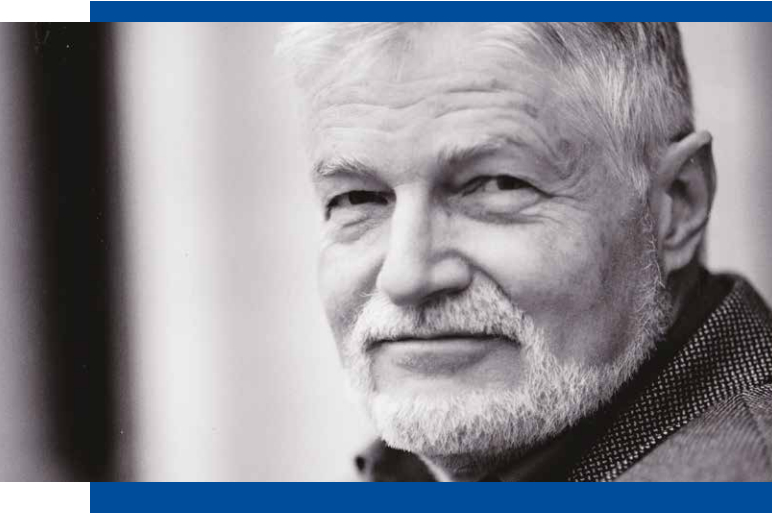
(2022: 108)



WO SPIELT SICH DIE KONFLIKTSITUATION AB



TEAMARBEIT VOR EINZELGÄNGEN



Die Arbeit der Fachkommission war auch im Jahr 2023 anspruchsvoll und dadurch für uns alle spannend. Da dank der Bemühungen der Fachpersonen in der Fallarbeit meist positive Resultate erzielt werden, wird die Bearbeitung der Beschwerden als befriedigende und sinnstiftende Arbeit empfunden. Dies motivierte auch austretende Fachkommissionsmitarbeitende,

sich weiterhin für die UBA zu engagieren, z.B. bei der Erarbeitung eines für die spezielle Arbeit geeigneten Evaluationsverfahrens und die Durchführung eines Pilotprojektes dazu.

Für die von der «Frontarbeit» Zurückgetretenen konnten ebenso kompetente neue Mitglieder gewonnen werden. Die Anzahl Fachkommissionsmitglieder blieb konstant bei 28 Personen. Deren fachliche Kompetenz ist nach wie vor sehr gross und deckt alle für die Altersarbeit relevanten Fachgebiete optimal ab.

Die strategische Zusammenarbeit mit der Fachstelle Seniorenschutz der Kantonspolizei Zürich hat sich gut entwickelt: Wenn die Polizistinnen und Polizisten bei Einsätzen von häuslicher Gewalt an alten Menschen realisieren, dass die angetroffene Problematik nicht mit polizeilichen Mitteln verbessert werden kann, veranlassen sie immer häufiger, dass sich jemand der Betroffenen bei der UBA meldet. Die UBA kann dann mit ihrer Fachkenntnis und ihren Erfahrungen mit alten Menschen zur Entschärfung der gewaltprovozierenden Umstände beitragen. So nimmt die Arbeit psychische, finanzielle, körperliche oder sexuelle Gewalt gegen

alte Menschen betreffend einen immer grösseren Teil unserer Bemühungen in Anspruch.

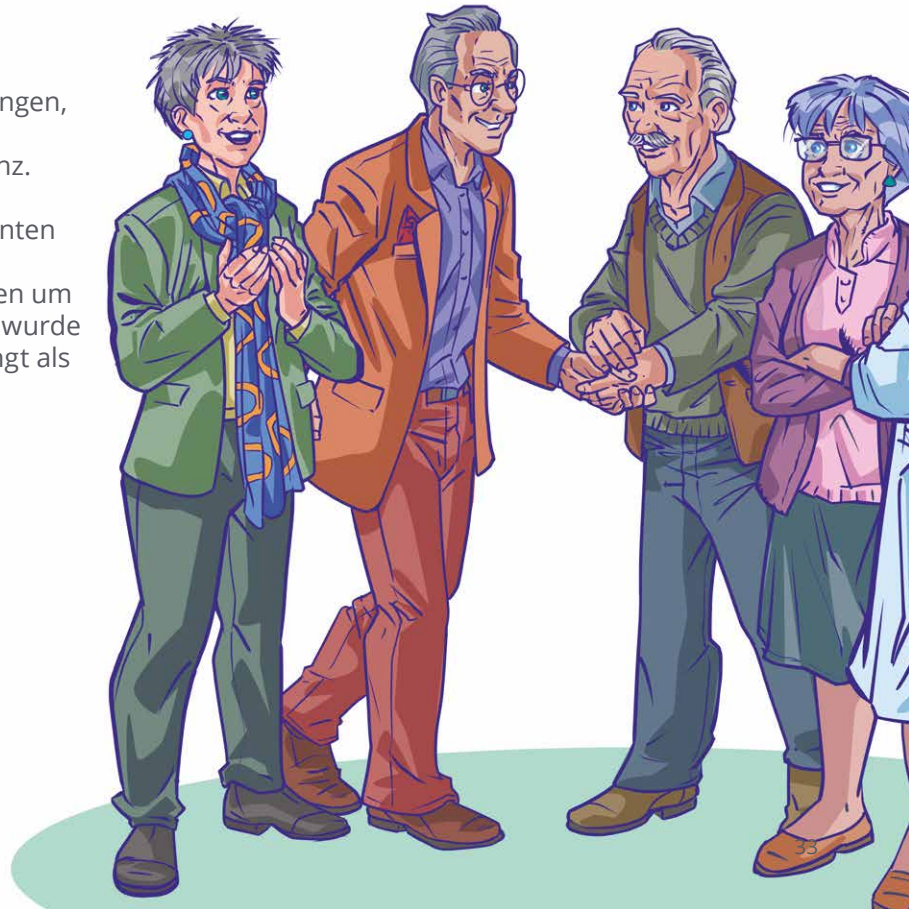
Natürlich bearbeiten die Fachpersonen auch weiterhin Konflikte aller Art, seien dies Nachbarschaftsstreitereien, finanzielle Forderungen, juristische Unsicherheiten oder Probleme mit vermuteten oder bestätigten Folgen von Demenz.

Durch die gut besuchten Fallbesprechungen lernten wir uns besser kennen und erweiterten unsere eigenen Fachkompetenzen. Bei den Diskussionen um optimales Vorgehen in schwierigen Situationen wurde der UBA-Grundsatz, dass Teamarbeit mehr bringt als Einzelgänge, immer wieder bestätigt.



ALBERT WETTSTEIN

Vorsitzender Fachkommission Zürich



FACHKOMMISSION 2023

Wettstein Albert, Vorsitz

Anliker René, Arnold Reichlin Barbara, Beeler Merz Bernadette, Birchler Ursula, Bollier Gertrud, Bühler Monika, Gasche Bühler Jürg, Giger Max, Greminger Ueli (E), Hefti Regula, Krebs-Roubicek Eva, Kubatz Bachmann Evelyn (E), Ledergerber Susanne (A), Leins Dominique, Meili Bruno, Mölbert Pia (A), Neff Barbara, Northover Margreth, Oetiker Hansruedi, Rom Katia (E), Rügger Heinz (E), Saxer Marlen (A), Schelling Hans Rudolf, Spichiger Regula, Steinbach Bettina (E), Steiner Christina (E), Steiner Rudolf, Vogel-Etienne Christine, Vogt Liselotte, Weber Marcel, Zimmermann Josef (A)

(A) Austritt im Verlauf des Jahres

(E) Eintritt im Verlauf des Jahres



BESCHWERDEKATEGORIEN

64% **Konflikt**
219 (+13*) Fälle

25% **Gewaltthematik**
87 (+27*) Fälle

11% **Abklärung/Einfache Beratung**
38 (+17*) Fälle
* Fälle ggü 2022

BESCHWERDEN NACH TYP

39% **Psychisches Problem**

35% **Finanzielles Problem**

15% **Physisches Problem**

8% **Grundrechtsverletzung**

2% **Medikamente Problem**

1% **Anderes Problem**

344 BESCHWERDEN NACH KANTON

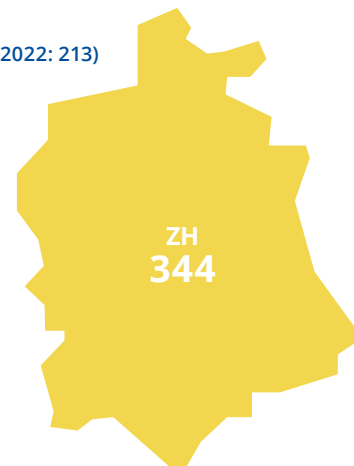
(2022: 287)

258 bearbeitet von Beschwerdemanagement (2022: 213)

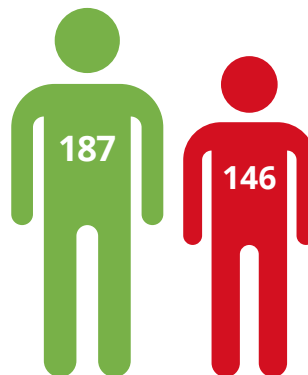
86 bearbeitet von Fachkommission (2022: 74)

383 KONTAKTE AUS DER REGION

(2022: 331)



WO SPIELT SICH DIE KONFLIKTSITUATION AB



11

- Privatbereich/Zuhause**
- Institution**
- Privatbereich/Übrige Öffentlichkeit**

UNTERSTÜTZEN SIE DIE ARBEIT DER UBA

mit einer Passiv-Mitgliedschaft oder werden Sie UBA-Gönnerin, UBA-Gönner



Mit Ihrem jährlichen Passiv-Mitgliederbeitrag über CHF 500, einer Gönnerschaft über CHF 220 pro Jahr oder einmalig über CHF 2'000 (lebenslanger Gönnerbeitrag) unterstützen Sie die Arbeit der UBA und ermöglichen damit Hilfesuchenden weiterhin eine kostenlose Fallbearbeitung. Informieren Sie sich direkt bei uns oder unter www.uba.ch/mitgliedschaft-gonnerschaft

PASSIVMITGLIED WERDEN

Als Passivmitglied profitieren Sie von unseren Dienstleistungen ohne Vereinsverpflichtung.

Statuten unter www.uba.ch

Als Passivmitglied erhalten Sie

- kostenlose Klärung, Vermittlung und Schlichtung in Konfliktsituationen
- eine Einladung an die Mitgliederversammlung
- den Jahresbericht
- als Neumitglied 10 % Rabatt auf das Weiterbildungsangebot «Umgang mit Gewalt an älteren Menschen – Gewalt verstehen und Grenzen kennen lernen»

GÖNNERIN UND GÖNNER WERDEN

Mit Ihrem wertvollen, finanziellen Beitrag unterstützen Sie die Arbeit der UBA und ermöglichen Hilfesuchenden weiterhin eine kostenlose Fallbearbeitung.

Als Gönnerin, Gönner erhalten Sie

- kostenlose Klärung, Vermittlung und Schlichtung in Konfliktsituationen
- Informationen über die UBA mit dem Jahresbericht
- eine Einladung zur Mitgliederversammlung mit Rahmenprogramm

FINANZEN

BETRIEBSRECHNUNG	2023	2022
Ertrag aus öffentlichen Beiträgen mit Vereinbarungen	237'811	239'976
Ertrag aus Geldsammelaktionen	19'447	24'116
Mitgliederbeiträge (Aktiv)	147'288	154'665
Mitgliederbeiträge (Passiv)	35'000	39'459
Kostenbeteiligungen Benutzer	7'995	7'795
Dienstleistungsertrag	62'986	43'378
Projektbeiträge	10'000	47'770
Übriger Ertrag	-	-
Betriebsertrag	520'527	557'159
Sachaufwand	-50'023	-64'038
Personalaufwand	-415'600	-370'932
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-69'825	-72'194
Sonstiger Betriebsaufwand	-70'460	-128'539
Abschreibungen	-2'884	-2'663
Betriebsaufwand	-608'792	-638'366
Betriebsergebnis vor Finanzerfolg	-88'265	-81'207
Finanzertrag	-	-
Finanzaufwand	-245	-267
Finanzerfolg	-245	-267
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	-88'510	-81'474
Zuweisung Fondskapital	-	-
Verwendung Fondskapital	500	46'192
Veränderung Fondskapital	500	46'192
Ergebnis vor Veränderung des Organisationskapitals	-88'010	-35'282
Ergebnisverwendung		
Zuweisung Organisationskapital	-10'000	-20'000
Verwendung Organisationskapital	98'010	55'282
Veränderung Organisationskapital	88'010	35'282
Jahresergebnis	-	-

Erläuterungen zur Betriebsrechnung:

Im Berichtsjahr reduzierten sich der Betriebsertrag gegenüber dem Vorjahr um CHF 36'632 und der Betriebsaufwand um CHF 29'574.

Ertragsseitig konnte der Spendeneingang der Vorjahre leider nicht mehr erreicht werden. Die Aktiv-Mitgliederbeiträge reduzierten sich aufgrund des finanziellen Teiltrückzugs von Alzheimer Schweiz und die Passiv-Mitgliederbeiträge, weil sich Institutionen aus Finanzgründen zu einer Kündigung entschlossen.

Der Dienstleistungsertrag über CHF 62'986 setzt sich aus dem Ertrag für die Führung der Geschäftsstelle des Nationalen Kompetenzzentrums Alter ohne Gewalt und dem vertraglich geregelten Beitrag von Senevita AG für die Führung der Schlichtungsstelle in allen deutschschweizer Kantonen zusammen.

Der Personalaufwand stieg um CHF 44'668. Im Berichtsjahr wurde die neue Stelle Freiwilligenmanagement, Prävention/Bildung, Stv. GeschäftsführerIn mit 60 Stellenprozent geschaffen. Dies bedeutete während der Einführungszeit des neuen Mitarbeitenden eine Erhöhung um 30 Stellenprozent. Die Geschäftsleiterin reduzierte danach das Arbeitspensum von 100 auf 70 Stellenprozent. Aufgrund der gestiegenen Fallzahlen wurden im Bereich Anlaufstelle/ Beschwerdemanagement Ende Jahr die geleisteten Überstunden ausbezahlt.

Der sonstige Betriebsaufwand sank um CHF 58'079. Im Vorjahr wurde in die Steigerung des Bekanntheitsgrades der UBA investiert. Im Berichtsjahr übernahmen die nationalen Kampagnen zu Gewalt im Alter diese Funktion.

Nach einigen Jahren mit einem positiven Jahresergebnis ist die UBA das zweite Jahr in Folge mit einem negativen Ergebnis konfrontiert. Das Ergebnis vor Veränderung des Organisationskapitals beläuft sich auf CHF 88'010.

Unentgeltliche Leistungen

Der Präsident, die Vorstandsmitglieder, die Fachpersonen der regionalen Fachkommissionen und deren Vorsitzende sowie die Mitwirkenden in Arbeitsgruppen, der Administration und des Messeteams leisteten insgesamt 4'728 Stunden Freiwilligenarbeit. Die unentgeltliche Leistung beläuft sich auf CHF 551'760 (CHF 80, resp. CHF 120/h).

Der Präsident und die Vorstandsmitglieder beziehen keine Spesenentschädigung. Die freiwillig tätigen erhalten für ihr Engagement die Spesen entschädigt.

Bilanz per 31. Dezember	2023	2022
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	411'972	489'793
Forderungen aus Lieferung und Leistungen	37'172	31'241
Aktive Rechnungsabgrenzung	1'080	6'458
Umlaufvermögen	450'224	527'492
Sachanlagen	2'487	3'627
Anlagevermögen	2'487	3'627
AKTIVEN	452'711	531'119
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31'634	18'699
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	49'883	39'975
Passive Rechnungsabgrenzungen	6'119	18'860
Kurzfristiges Fremdkapital	87'636	77'534
Fondskapital	87'033	87'533
Langfristiges Fremdkapital	87'033	87'533
Gebundenes Kapital	138'648	187'193
Freies Kapital	139'394	178'859
Organisationskapital	278'042	366'052
PASSIVEN	452'711	531'119

Beiträge öffentlich-rechtlicher Körperschaften	2023	2022
Region Zürich		
Kanton Zürich	118'000	118'000
Stadt Zürich	40'000	40'000
Stadt Winterthur, Departement Soziales	5'000	5'000
Stadt Winterthur, Arnold Schenkel-Stiftung	-	2'852
Stadt Adliswil	1'000	
Total Region Zürich	164'000	165'852
Region Zentralschweiz		
Kanton Luzern (ZiSG)	19'000	19'000
Kanton Nidwalden	2'243	2'196
Kanton Obwalden	1'810	1'770
Kanton Schwyz	7'187	7'025
Kanton Uri	1'871	1'833
Gemeinde Zug	500	500
Gemeinde Freienbach	-	2'000
Total Zentralschweiz	32'611	34'324
Region Nordwestschweiz		
Kanton Aargau	15'000	15'000
Total Nordwestschweiz	700	-
Region Ostschweiz		
Kanton Thurgau	17'500	16'800
Kanton Schaffhausen	8'000	8'000
Total Region Ostschweiz	25'500	24'800
Total	237'811	239'976

Beiträge Trägerschaft (Aktivmitglieder)	2023	2022
National		
Schweizerisches Rotes Kreuz	58'200	50'000
Alzheimer Schweiz	5'000	20'000
Region Zürich	32'000	32'000
Pro Senectute Kanton ZH, SRK Kanton ZH		
Spitex Verband Kanton ZH, Curaviva Kanton ZH		
Region Zentralschweiz	46'668	47'245
SRK Kantonalverbände (OW/NW, UR)		
Curaviva Kantonalverbände (LU, ZG, OW, NW, SZ, UR)		
Spitex Kantonalverbände (LU, ZG, OW, NW, SZ, UR)		
Region Ostschweiz	5'420	5'420
Pro Senectute Kanton SH, SRK Kanton SH		
Spitex Verband Kanton SH		
Curaviva Kanton SH und GL, Alzheimer Kanton SH		
Verband der Schaffhauser Rentnervereinigung		
Total	147'288	154'665

Beiträge Passivmitglieder	2023	2022
Beiträge Passivmitglieder	35'000	39'459
Total	35'000	39'459

Aktivmitglieder sind die Gründungsmitglieder (Trägerschaft), welche gleichzeitig den Vorstand bilden.

Passivmitglieder sind natürliche und juristische Personen, die sich ohne eine aktive Mitgliedschaft anzustreben für den Verein interessieren und diesen finanziell und ideell unterstützen.

Dienstleistungsertrag	2023	2022
Nahestehende Personen	36'555	35'872
Dritte (beinhaltet den vertraglich geregelten Ertrag von Senevita AG)	26'431	7'506
Total	62'986	43'378

RECHNUNG ÜBER DIE VERÄNDERUNG DES KAPITALS

Erläuterung Fondskapital:

Weiterbildungsfonds Zentralschweiz

Soroptimist International Club Zug unterstützt die UBA im Bereich Gewaltprävention/Schulung. Die UBA bietet für Mitarbeitende aus allen Bereichen der Altersarbeit in der Region Zentralschweiz Weiterbildungen an.

Spezialfonds Diakoniewerk

Der Spezialfonds Diakoniewerk Neumünster der Region Zentralschweiz hat den Zweck, wie von der ZEWO für gemeinnützige Vereine vorgeschrieben, Engpässe z.B. Löhne auffangen zu können.

Fonds Nationales Forschungsprojekt

Die Fondsmittel werden für die Umsetzung des Nationalen Forschungsprojekts "Kontrollierte Interventionsstudie bei häuslicher Gewalt im Alter" bereitgestellt. Der Fonds konnte geäufnet werden dank einem Vermächtnis aus dem Nachlass von Anja Breimi-Forrer, Zollikon und der Trauerspenden im Gedächtnis an Anja Breimi-Forrer.

Erläuterung Organisationskapital:

Spendenfonds Sicherung & Förderung der UBA

Die Fondsmittel, welche aus Zuwendungen an die UBA gemäss Fondsreglement stammen, sollen den Fortbestand der UBA in Notfällen sichern sowie wichtige Projekte zur Förderung des Vereins ermöglichen. Der Vorstand entscheidet über Anträge der Präsidentin/des Präsidenten bzw. der Geschäftsführung bezüglich der Nutzung von Fondsmitteln im Sinne der Zweckbestimmung. Auf Antrag der Geschäftsleiterin entschied der Vorstand für die Schaffung einer neuen Stelle CHF 40'000 aus dem Fonds zu entnehmen.

Projekte UBA

Diese Mittel sind für längerfristige, nationale Aufgaben und Projekte bestimmt. Der diesjährige Beitrag der Dr. Arnold U. Huggenberger-Stiftung wurde für die interne Weiterbildung zu psychischen Problemstellungen sowie für die Bearbeitung dieser Fälle verwendet.

Neuanschaffung Informatik

Diese Mittel ermöglichen die Finanzierung von notwendigen Entwicklungsschritten (u.a. Authentifizierungen) im Bereich der Informatik. Es wurde ein Arbeitsplatz mit der notwendigen Informatik ausgerüstet.

in CHF	Bestand 01.01.23	Zuweisungen	Interne Transfers	Verwendung	Bestand 31.12.23
Zweckgebundene Fonds					
Weiterbildungsfonds Zentralschweiz	1'460	-	-	-500-	960
Spezialfonds Diakoniewerk	50'000	-	-	-	50'000
Fonds Nationales Forschungsprojekt	36'073	-	-	-	36'073
Fondskapital	87'533	-	-	-500	87'033
Spendenfonds Sicherung/Förderung UBA	146'541		-	-40'000	106'541
Projekte UBA	27'618	10'000	-	-9'518	28'100
Neuanschaffung Informatik	13'034		-	-9'027	4'007
Gebundenes Kapital	187'193	10'000	-	-58'545	138'648
Freies Kapital	178'859		-	-39'465	139'394
Organisationskapital	366'052	10'000	-	-98'010	278'042

Fondskapital: Zeigt zweckbestimmte Mittel für operative Projekte.

Organisationskapital: Weist die Mittel aus Eigenfinanzierung, ohne Verfügungseinschränkung durch Dritte aus.

Jahresrechnung online

Sie finden die detaillierte Jahresrechnung unter www.uba.ch.
Nach der Mitgliederversammlung vom 25. April 2024 wird diese aufgeschaltet.



HERZLICHEN DANK FÜR DIE ZUWENDUNGEN

Alters- und Pflegeheim Abendruh
Altersheim Im Ris
Alterszentrum Weihermatt
Alterszentrum Hochweid
Alterszentrum Weierbach
Berger Carmen
Bernasconi A.+M.
Clienia Bergheim AG Uetikon
Diakonie Bethanien
Diener Jonas
Ev.-Ref. Kichgemeinde Birmensdorf
Ev.-Ref. Kirchgemeinde Greifensee
Ev.-Ref. Kirchgemeinde Zürich
Evang.-Ref. Kirchgemeinde Kriens
Frei Ernst Jules
Gloor-Goll Rolf u. Ulrike
Gyr-Hauser K.+R.

Hauserstiftung Högg
Inauen Annelis
Keller Verena Dr. med. dent.
Kindermann Sabine
Läng Manuela
Lüssi Susi
Maier Ruth
Praxis TCM Kloten
Private Care AG Wallisellen
Quartieraltersheim Aussersihl
Rauh Elisabeth
Ref. Kirche Dietlikon
Reithaar Paul
Riedhof - Leben und Wohnen im Alter
Röm.-Kath. Kirchgemeinde St. Peter und
Paul Zürich
Röm.-Kath. Pfarramt Johannes
Greifensee
Röm.-Kath. Pfarrei Adliswil
Rupff Antonietta
Saxer Marlene
Scheuer Cristina
Scholl Therese
Spital Lachen

Spitex Knonaueramt
Spitex Verein Bäretswil
Stadt Winterthur
Stadt Zürich
Stiftung Landwirtschaft und Behinderte
Ullmann-Bremi Andrea u. Sascha
Weibel Tonia Valerie
Wicki Jörg
Wohn- und Pflegezentrum Blumenrain

Wir danken Dr. Arnold U. Huggenberger-
Stiftung für den finanziellen Beitrag zur
Umsetzung eines Projekts.

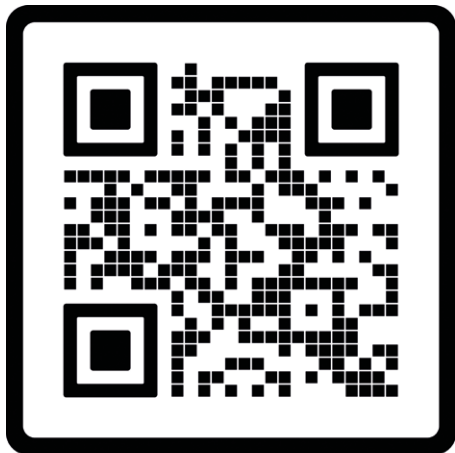
Wir bedanken uns bei den Spenderinnen
und Spendern, Gönnerinnen,
Gönnern und Passivmitgliedern
sowie den freiwillig Tätigen, die ihre
Entschädigung als Spende der UBA
zukommen lassen. Unser Dank geht
auch an die Benutzenden unserer
kostenlosen Dienstleistungen, die
uns ihre Wertschätzung mittels einer
Spende kund tun. Die Namen der
Benutzerinnen und Benutzer bleiben aus
Datenschutzgründen anonym.

Wir danken für Ihre Unterstützung!

Spendenkonto:

Postkonto

IBAN CH17 0900 0000 8525 6591 7



in Partnerschaft mit:

Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz
Croce Rossa Svizzera



 **alzheimer**
Schweiz Suisse Svizzera

Design & Druck:



Gedruckt auf:



Spenden können von den Steuern abgezogen werden.
Die UBA gehört zu denjenigen Institutionen, die aufgrund ihrer öffentlichen oder gemeinnützigen Tätigkeit steuerbefreit sind.
Freiwillige Zuwendungen an diese Institutionen sind grundsätzlich im gesetzlichen Rahmen voll abzugsfähig.



Bildquellen: UBA, Michael Wicki, Crealto

WIR SIND FÜR SIE DA
AUCH IN IHRER REGION

0848 00 13 13

ANLAUFSTELLE

Rufen Sie an oder schreiben Sie uns.

Montag bis Freitag

14.00 bis 17.00 Uhr

Telefon 0848 00 13 13

Die UBA ist
Gründungsorganisation des Nationalen
Kompetenzzentrums Alter ohne Gewalt
www.alterohnegewalt.ch

info@uba.ch

www.uba.ch

www.alterohnegewalt.ch

GESCHÄFTSSTELLE

Malzstrasse 10

8045 Zürich



Nationales Kompetenzzentrum **Alter ohne Gewalt**
Centre de compétence national **Veillesse sans Violence**
Centro di competenza nazionale **Vecchiaia senza Violenza**